



Merkblatt

Hand-Mund-Fuß-Krankheit

Was ist die Hand-Mund-Fuß-Krankheit?

Die Hand-Mund-Fuß-Krankheit ist eine meist harmlose, aber hoch ansteckende Viruserkrankung. Es kann dabei zu Hauterscheinungen an Händen, Füßen und Mund kommen. Sie betrifft vorwiegend Kinder unter 10 Jahren, kann aber auch bei Erwachsenen auftreten.

Wie erfolgt die Übertragung?

Eine Übertragung kann durch Tröpfcheninfektion (z.B. Niesen, Husten), den direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Speichel, Nasen-Rachensekret) oder durch den Kontakt mit verunreinigten Oberflächen (z.B. Spielzeug) erfolgen.

Wie lange ist man ansteckend?

Eine hohe Ansteckungsfähigkeit besteht in der ersten Woche der Erkrankung über den Speichel und den Bläscheninhalt der Hautveränderung. Nach der Erkrankung besteht eine Immunität gegenüber dem ursächlichen Enterovirus. Da die Krankheit aber durch verschiedene Enteroviren verursacht werden kann, ist prinzipiell eine erneute Infektion möglich.

Welche Symptome treten auf?

Die Mehrzahl der Infektionen verlaufen unbemerkt und ohne Beschwerden. Die Erkrankung beginnt meist mit Fieber, Appetitlosigkeit und Halsschmerzen. Ein bis zwei Tage nach Fieberbeginn bilden sich Bläschen und kleine schmerzhaft Apften an der Mundschleimhaut. Außerdem tritt ein nicht juckender Hautausschlag manchmal mit Blasenbildung an Handflächen und Fußsohlen auf.

Umgang in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergarten oder Schule:

Nach dem Infektionsschutzgesetz besteht keine krankheits -oder erregerspezifische Meldepflicht für Personen mit Hand-Mund-Fuß-Krankheit. Ausgenommen sind aber gehäufte Erkrankungsfälle.

Kinder, die akute Symptome einer Hand-Fuß-Mund-Krankheit aufweisen, sollten Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen, da von ihnen das höchste Übertragungsrisiko ausgeht. Nach klinischer Genesung und nach Abheilung (Eintrocknen) der Bläschen ist eine Wiederezulassung in der Regel ohne schriftliches ärztliches Attest möglich.